



## CURRYWURST GEHT IMMER

Die Deutschen lieben ihre Currywurst. Die Wurst mit der würzigen Ketchupsauce gehört zu den zehn beliebtesten Schnell-Gerichten der Deutschen. Pro Jahr werden rund 850 Millionen Stück gegessen. Die Berliner sind überzeugt davon, dass die Currywurst in ihrer Stadt erfunden wurde. Deswegen gibt es in Berlin sogar ein Currywurst-Museum. Doch in Hamburg und im Ruhrgebiet hat man dazu eine andere Meinung.

### MANUSKRIFT

#### SPRECHER:

Der schnelle **Imbiss für zwischendurch**. Mit Zwiebeln, geschnitten oder in einem Stück: die Currywurst. Es gibt sie mit **Pommes** oder mit einem Brötchen.

#### KUNDIN 1:

**Ein Muss**, is' eine **Legende**.

#### KUNDIN 2:

Sehr gut!

#### PASSANTIN:

Nach 'ner langen Shopping-Tour braucht man was zur Stärkung, und da lieb ich Currywurst mit Pommes. Das ist ideal.

#### PASSANT:

Currywurst **geht immer**.

#### SPRECHER:

Der Imbiss „Kudamm 195“ in Berlin-Charlottenburg: Die **Zubereitung** geht schnell. Schneiden und **würzen**, dann Ketchup oder eine scharfe Spezialsauce darübergeben.

#### KLAUS-PETER BIER (Inhaber „Kudamm 195“):

Es wird gebraten, ständig gedreht. Täglich frisches Fett muss sein, wo die Wurst drin gebraten wird. Was für'n Fett, ist wieder ein Geheimnis. Jeder macht es anders. Wir haben unseres.

#### SPRECHER:

An die 500 **Imbissbuden** gibt es in Berlin. Rund 600.000 Currywürste im Jahr **gehen** allein an diesem **Stand** im Stadtteil Kreuzberg **über** die **Theke**. Die Currywurst besteht hier aus Schweinefleisch. Es gibt sie mit **Darm** und – eine Berliner **Variante** – ohne Darm.

#### DENNY REINHARDT (Imbissbude Curry 36):

Berlin schläft ja nich'. In Berlin is' immer **wat** los. Ob **dat** nun die Handwerker sin', die Touristen. Am, grad am Wochenende meine Kollegen bis morgens um fünf, manchmal müssen sie bis halb sechse, sechse verkaufen. Und

wenn sie dann am Saubermachen sin', kommen die Leute noch **rin** und sagen um halb sieben: Was denn, schon alles Feierabend? Wir haben Hunger. Wir haben Hunger.

KUNDIN 3:

Das ist zwar nicht das gesündeste Essen, aber es schmeckt, und wir sind im Urlaub, also warum nicht?

SPRECHER:

Die Berlinerin Herta Heuwer gilt als **Erfinderin** der Currywurst. Sie will als Erste mit Ketchup, Currypulver und **Worcestershiresauce** experimentiert haben. Ihre Sauce **ließ** sie 1959 **patentieren**. Das **dokumentiert** das Deutsche Currywurstmuseum in Berlin.

BIANCA WOHLFROMM (Deutsches Currywurst Museum):

Sie mischte im September 1949 verschiedene Zutaten zusammen und **kreierte** die Currywurst. Sie nannte ihren Verkaufsstand auch die erste **Currywurstbraterei** der Welt. Und so wird ihr die Erfindungsgeschichte eigentlich hier in Berlin auch **zugesagt**.

SPRECHER:

Aber auch das **Ruhrgebiet** und Hamburg **beanspruchen**, die Currywurst erfunden zu haben. Die Zubereitung **variiert** regional. So wurde der Hamburger **Edelimbiss** „Curryqueen“ schon mehrfach im **Gourmetführer** „Gault Millau“ erwähnt. **Hochwertiges** Fleisch vom **Büffel** oder auch **Kobe-Rind** wird hier fettarm gegrillt. Die **Beilagen**: grüner Salat oder **hausgemachter** Kartoffelsalat. Den Curry zum Würzen können sich die Kunden selber aussuchen.

BIANKA HABERMANN („Curry Queen“):

Wir haben sieben verschiedene Currys von ganz mild bis extrem scharf. Aber uns geht's natürlich viel mehr um die **Aromen**, weniger um die **Schärfegrade**. Es gibt eins mit **Hibiskusblüte**, was dann wirklich lilafarben is'. Das is' ganz toll, das essen Kinder auch gerne, weil das ganz mild is' und schön aussieht. Dann gibt's eins mit Vanille, es gibt eins mit **Zitronengras**. Dann gibt's so 'n ganz klassisches Curry mit **Knoblauch-Ingwer**.

SPRECHER:

Im Berliner Stadtteil Prenzlauer Berg ist man da nicht so **wählerisch**. An Konnopkes Traditionsimbiss begann schon 1960 – im damaligen Ost-Berlin – das Geschäft mit der Currywurst. Den **Fleischhappen** vom **Pappteller** probierten hier auch **Prominente** wie US-Star Liza Minelli.

WALTRAUD ZIERVOGEL (Imbissstube Konnopke)

Zu **Ostzeiten** gab es ja nur **Tomatenmark**, **Tomatenpüree**, **Tomatenpaste**, was man **zuteilt bekommen** hat, und da **ham** wir uns **von drüben** 'ne Flasche Ketchup gekauft und dann ham wir so lange probiert, bis wir diesen Geschmack **raushatten**.

SPRECHER:

Ein Rezept, das seit Jahrzehnten **gut ankommt**:

KUNDE:

Das Fleisch ist super bei Konnopke, und ich finde, das auch wichtig, also gerade bei 'ner Currywurst, dann schmeckt sie auch richtig gut.

SPRECHER:

Ob in Berlin, Hamburg oder im Ruhrgebiet: Die Currywurst zählt in Deutschland zu den **kulinarischen Klassikern**.

## GLOSSAR

**Imbiss, -e** (m.) – hier: eine kleine Mahlzeit; ein schnelles, kleines Essen; ein Snack

**für zwischendurch** – für kurze Pausen

**Pommes** (nur Plural) – umgangssprachlich für: die Pommes frites; die Stäbchen aus Kartoffeln

**ein Muss sein; etwas ist ein Muss** – so sein, das man es unbedingt machen oder erleben soll; so sein, das man es nicht verpassen soll

**Legende, -n** (f.) – hier: jemand/etwas, der/das schon lange weltbekannt und beliebt ist

**immer gehen; etwas geht immer** – hier umgangssprachlich für: etwas könnte man immer essen

**Zubereitung, -en** (f.) – das Fertigmachen von Essen

**etwas würzen** – Salz, Pfeffer und Gewürze zu einer Speise geben

**Imbissbude, -n** (f.) – ein kleines Geschäft in einem Wagen oder einem kleinen Haus, in dem Essen (auch zum Mitnehmen) verkauft wird

**Stand, Stände** (m.) – hier: ein kleines Geschäft; ein großer Tisch, an dem etwas verkauft wird (z. B. auf einem Markt)

**über die Theke gehen** – verkauft werden

**Darm, Därme** (m) – hier: die dünne Haut um eine Wurst, die aus dem Darm, einem langen Organ, eines Tieres hergestellt wird

**Variante, -n** (f.) – eine von mehreren Möglichkeiten, wie etwas sein kann

**dat** – umgangssprachlich/norddeutsch für: das

**wat** – umgangssprachlich/norddeutsch für: das

**rin** – berlinerisch für: (he)rein

**Worcestershiresauce, -n** (f.) – eine scharfe englische Soße zum Würzen

**etwas patentieren lassen** – eine Erfindung rechtlich schützen lassen, damit sie niemand ohne Erlaubnis nachmacht

**etwas dokumentieren** – hier: etwas schriftlich oder mit Bildern festhalten, um zu zeigen, wie etwas wirklich war

**etwas kreieren** – etwas neu schaffen; etwas herstellen

**Currywurstbraterei, -en** (f.) – ein kleines Geschäft, in dem Currywürste gebraten und verkauft werden

**jemandem etwas zusagen** – gemeint ist hier: glauben, dass jemand für eine bestimmte Leistung verantwortlich ist/war

**Ruhrgebiet** (n., nur Singular) – eine Region im Westen Deutschlands, in der es früher viel Industrie und (Kohle-)Bergbau gab

**etwas beanspruchen** – hier: behaupten, etwas (als Erster) gemacht zu haben oder ein Recht auf etwas zu haben

**variieren** – unterschiedlich sein

**Edelimbiss, -e** (m.) – ein kleines Restaurant, das kleine Gerichte verkauft und Wert legt auf sehr gute Qualität

**Gourmet, -s** (m., aus dem Französischen) – jemand, dem gutes Essen sehr wichtig ist; der Feinschmecker

**hochwertig** – so, dass etwas eine sehr gute Qualität hat

**Büffel, -** (m.) – ein afrikanisches oder asiatisches Tier mit Hörnern; ein Rind

**Kobe-Rind, -er** (n.) – ein Tier mit Hörnern aus der Region rund um Kobe in Japan

**Beilage, -n** (f.) – hier: etwas, dass man zum Hauptgericht isst, zum Beispiel Gemüse oder Kartoffeln

**hausgemacht** – selbst hergestellt (Essen)

**Aroma, Aromen** (n.) – ein bestimmter Geschmack oder Geruch

**Schärfegrad, -e** (m.) – die Tatsache, wie scharf etwas ist

**Hibiskusblüte, -n** (f.) – der Teil der Hibiskuspflanze, der bunt ist und duftet

**Zitronengras** (n., nur Singular) – eine Pflanze aus Asien, die als Gewürz verwendet wird

**Knoblauch** (m., nur Singular) – eine Pflanze, deren Zwiebel stark riecht und als Gewürz verwendet wird

**Ingwer** (m., nur Singular) – eine Pflanze, deren Wurzel scharf ist und als Gewürz verwendet wird

**wählerisch** – so, dass man sich viel Zeit nimmt, um etwas genau auszusuchen; anspruchsvoll

**Fleischhappen**, - (m.) – hier: eine kleine Portion Fleisch

**Pappteller**, - (m.) – ein Teller aus einer Art von dicken, festen Papier

**Prominenter, Prominente/Prominente**, - – eine Person, die sehr bekannt ist

**zu Ostzeiten** – hier: im Osten Deutschlands während der Zeit als Deutschland noch in DDR und BRD geteilt war (vor 1990)

**Tomatenmark** (n., nur Singular) – das Fruchtfleisch reifer Tomaten, das haltbar gemacht wurde und weniger Wasser enthält (oft in einer Tube zu kaufen)

**Tomatenpüree** (n., nur Singular) – hier: Tomaten, die durch ein Sieb oder ein Tuch gedrückt wurden

**Tomatenpaste, -n** (f.) – das Fruchtfleisch von reifen, getrockneten Tomaten, das haltbar gemacht wurde und nur noch wenig Wasser enthält

**etwas zugeteilt bekommen** – etwas bekommen, ohne dass man es sich aussucht

**ham** – umgangssprachlich für: haben

**von drüben** – hier: aus Westdeutschland in einer Zeit, als Deutschland noch in BRD und DDR geteilt war (vor 1990)

**etwas raus|haben** – umgangssprachlich für: durch Ausprobieren herausfinden, wie etwas geht

**gut an|kommen** – umgangssprachlich für: beliebt sein

**kulinarisch** – bezogen auf gutes Essen

**Klassiker**, - (m.) – hier: etwas, das auch nach langer Zeit noch sehr bekannt und beliebt ist/oft genutzt wird